

## Georgische Volksmusik im Begegnungszentrum „Löwen“ Vom Balkon Europas zum Balkon über dem Bodensee

**Zum Abschluss der Aussenrenovation des „Löwen“ haben Christine und Richard Kellenberger sich und uns mit diesem Abend ein wundervolles Geschenk gemacht. Das „Quintett Kolchika“ bot am 4. Mai 2012 ein Konzert auf höchstem Niveau.**

### Tonia Schifftan Kyburz

Die beiden Frauen Ana Bajiashvili und Lia Khuntsaria sowie die drei Männer Zaza Gorelishvili, Ucha Pataridze und Tamaz Chikadze sind Berufsmusiker und auf Konzerttourneen in ganz Europa unterwegs. In Georgien sind sie fast täglich am Radio und oft im Fernsehen zu hören.

Die traditionelle georgische Musik ist polyphon, d.h. die einzelnen Stimmen sind im Zusammenklang gleichwertig, haben aber unterschiedliche Rhythmen und Tonhöhen. Die Stimmführung und Harmonik des georgischen Gesangs sind weltweit einzigartig. Die Basis bilden ein eigenes Notensystem, eigenständige theoretische Grundlagen und ein eigenes Tonlagesystem. Aufgrund dieser Einzigartigkeit wurde die georgische Musik von der UNESCO in die Liste der „Meisterwerke des mündlichen

und immateriellen Erbes der Menschheit“ aufgenommen.

Das Konzert im „Löwen“ wurde eingeleitet mit einem Stück, in dem die Chuniri, die Duduki sowie zwei verschieden gestimmte Panduri zum Einsatz kamen. Die Chuniri stammt aus Nord-Georgien und ist eine Art Cello mit drei Saiten. Die Duduki ist eine Flöte mit sieben bis acht vorderständigen Griffelöchern sowie einem rückwärtigen Daumenloch. Ihr Tonumfang umfasst drei Oktaven. Der Ton ist sehr weich und ähnelt dem Klang einer Klarinette in tiefer Lage. Die Panduri ist speziell geformt, hat zwei oder drei Saiten und ähnelt in Aussehen und Spiel unserer Gitarre.

Schon bei diesem ersten Stück kam die Vielfältigkeit und Besonderheit der georgischen Musik voll zum Tragen und zog die Zuhörenden sofort in ihren Bann. Es folgten verschiedene polyphonische Lieder aus unterschiedlichen Regionen Georgiens mit Acapella-Gesang, d.h. ohne begleitende Instrumente. Anschliessend hörten wir einige Lieder auf der Duduki, die von Zaza mit einer enormen Fingerfertigkeit virtuos gespielt wurde. Hier musste er auch die Zirkulärlatmung - wie vom australischen Didgeridoo her bekannt - einsetzen.

Immer mehr tauchte das Publikum in die spezielle Energie der georgischen Musik ein. Als Ana und Lia dann ein Heil-Lied sangen, mit dem kranke Kinder in Georgien „besungen“ wurden, war die Wirkung dieses Heil-Liedes sehr gut zu spüren. Beim nächsten Stück wurde mit Obertönen gesungen, ähnlich wie bei unserem Jodel.

Nach der Pause spielte Zaza wieder auf der Duduki. Dieses Mal entlockte er dem Instrument sehr hohe Pfeiftöne, und man fühlte sich in den Urwald versetzt. Später spielte er gleichzeitig auf zwei Salamuris (spezielle Flöten), in jeder Hand eine, und dies alles in einem unglaublich schnellen Tempo, so dass einem nur schon

vom Zuhören schwindlig wurde. Nebst der virtuoson Fingerfertigkeit wurde auch dieses Lied - wie alle andern - mit so viel Wärme vorgetragen, wie es nur wahre Künstler können, die die Zuhörenden damit tief im Herzen berühren.

Am Ende des Konzerts erklatschte sich das begeisterte Publikum noch weitere drei Zugaben, bei denen auch getanzt wurde und die Freude und Lebenslust der Musiker deutlich zum Ausdruck kam. Das Anliegen des Quintett Kolchika ist es, den Menschen den Reichtum der georgischen Musik nahezubringen. Das ist ihnen mit diesem Konzert in aussergewöhnlicher Weise gelungen.



**LANDMASCHINEN AG**  
**Kast**

Wir verkaufen und reparieren  
alle Anhänger



MFK  
Vorführungen

**Kast Landmaschinen AG**  
Land-, Forst-, Bau- und Garten-Maschinen  
9410 Heiden • Rosentalstrasse 641  
Tel. 071 891 64 44 • Fax 071 891 64 45  
info@kastlandmaschinen.ch  
www.kastlandmaschinen.ch